

Ausgangspunkt meiner Stadtansichten sind beobachtete Konstellationen von Formen, räumlichen Gegebenheiten und Farben, die mir in meiner Alltagsumgebung aufgefallen sind. Das Motiv dient als Ausgangspunkt, um von der Beobachtung ausgehend etwas Neues zu schaffen. Die Farbgebung geschieht intuitiv und führt zu einer Verfremdung des ursprünglichen Motivs, so dass durch teilweise form-, farb- und detailgetreue Wiedergabe einerseits, Veränderung und Übertreibung der Farben andererseits ein Bild entsteht, das einem Ortskundigen gleichzeitig vertraut und fremd vorkommen muss. Beobachtete Formen wie Kopfsteinpflaster und Wolken werden in ihrer Farbe und Form derartig übertrieben, dass sie immer mehr von der Beobachtung losgelösten Mustern oder Phantasiegebilden gleichen, was die Landschaft weiter verfremdet und gleichzeitig allen meinen Stadtlandschaften gemeinsame Merkmale verleiht.

Spuren menschlichen Lebens sind auf meinen Bildern stets sichtbar: Es handelt sich um von Menschen gebaute und bewohnte Stadtarchitektur, nie um von Menschen unberührte Landschaften. Jedoch sind auf meinen Bildern nie Menschen zu sehen, auch keine Tiere oder Autos. Dies soll die Stadtlandschaften universell machen: Es soll keine bestimmte, von mir vorgegebenen zwischenmenschliche Situation in ihnen stattfinden. Vielmehr möchte ich es dem Betrachter überlassen, sich in die Landschaften zu begeben und eigene Phantasien darüber zu entwickeln, welche zwischenmenschlichen Gegebenheiten darin stattfinden könnten.

Ausgewählte Gemälde übersetze ich im nächsten Schritt in farbige Holz- oder Linolschnitte. In diesen werden die Farben weiter verfremdet und in einzelne, nur noch aufeinander und nicht mehr auf das Motiv bezogene Farbflächen zusammengefasst: Dies ermöglicht es mir, mich noch weiter vom ursprünglichen Motiv zu entfernen und nur noch sehr entfernt wiedererkennbare städtische Räume zu schaffen. Durch die Übertragung der Motive auf die Holz- oder Linolplatte kommt es zu einer Spiegelverkehrung, welche die fertige Druckgrafik noch einmal vom ursprünglichen Motiv entfernt – ohne dass der Bezug gänzlich unsichtbar wird.

The starting point for my cityscapes are observed constellations of shapes, spatial conditions and colors that I have noticed in my everyday environment. The motif serves as a starting point for creating something new based on observation. The coloring is done intuitively and leads to an alienation of the original motif, so that through partial reproduction of shape, color and detail on the one hand, and change and exaggeration of the colors on the other, an image is created that must seem familiar and strange to someone who knows the area at the same time. Observed shapes such as cobblestones and clouds are exaggerated in their color and shape to such an extent that they increasingly resemble patterns or fantasy figures detached from observation, which further alienates the landscape and at the same time gives all of my cityscapes common characteristics. Traces of human life are always visible in my pictures: They are urban architecture built and inhabited by people, never landscapes untouched by people. However, people are never seen in my pictures, nor are animals or cars. This is intended to make the cityscapes universal: no specific interpersonal situation predetermined by me should take place in them. Rather, I would like to leave it up to the viewer to enter the landscapes and develop their own fantasies about what interpersonal relationships might take place there. In the next step, I translate selected paintings into colored woodcuts or linocuts. In these, the colors are further alienated and combined into individual color areas that only relate to each other and no longer to the motif: This allows me to move even further away from the original motif and create urban spaces that are only very vaguely recognizable. By transferring the motifs to the wood or linocut, a mirror image is created, which further distances the finished print from the original motif - without the reference becoming completely invisible.